

Dies academicus 2005

Die Philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät verleiht die Würde eines  
Doctor philosophiae honoris causa

Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. Winfried Hacker,  
Dresden, Deutschland

### **Laudatio**

Winfried Hacker, der sich grosse Verdienste um einen Brückenschlag zwischen den Grundlagen der Psychologie und ihrer Anwendung erworben hat, der entscheidende Beiträge zur theoretischen Fundierung der Arbeitspsychologie geleistet hat, der – getragen von einem grossen wissenschaftlichen und humanistischen Engagement – unermüdlich die Entwicklung und Umsetzung wissenschaftlich fundierter und zugleich praxistauglicher Konzepte für eine menschengerechte und produktivitätsfördernde Gestaltung der Arbeitswelt vorantreibt.

### **Biografie:**

Winfried Hacker wurde am 19. Februar 1934 in Dresden geboren. Nach dem Abitur studierte er Psychologie an der Technischen Hochschule. Seine Assistenzzeit ab 1957 am Institut für Psychologie der TH Dresden ergänzte er mit einem externen Pädagogik-Studium, mit Abschluss als Unterstufenlehrer.

Nach der Promotion zum Dr. rer. nat. mit einer experimentellen Untersuchung zum Lidschlag in der Auge- Hand-Koordination (1961) arbeitete er als Assistent bzw. Oberassistent in Teilzeit an der TH bzw. TU Dresden weiter und war gleichzeitig von 1961 bis 1965 Leiter der Abteilung für Arbeitshygiene und Arbeitspsychologie einer Betriebspoliklinik in der chemischen Industrie.

1965 habilitierte er sich mit einer experimentellen Untersuchungsreihe zur Auge-Hand-Koordination. 1966 berief ihn die TU Dresden als Professor für Psychologie und Direktor des Instituts für Psychologie; 1968 wurde daraus eine Professur für Arbeitspsychologie/Arbeitswissenschaften, 1992 eine Professur für Allgemeine Psychologie.

In der Lehre vertrat Winfried Hacker sowohl Grundlagen – Allgemeine Psychologie, insbesondere Wahrnehmungspsychologie, und experimental-psychologische Methoden – als auch Arbeits- und Organisationspsychologie, speziell die Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten im Hinblick auf die psychische Regulation und Struktur von Arbeitstätigkeiten.

Die Nahtstelle von Allgemeiner Psychologie und Arbeitspsychologie bestimmt auch seine Forschungsaktivitäten, die auf die wechselseitige Durchdringung von Grundlagen und Anwendungsausrichtung ausgerichtet sind. Winfried Hacker hat mit seiner Konzeption der «psychischen Regulation von (Arbeits-)Tätigkeiten» einen entscheidenden Beitrag zu dieser Durchdringung geleistet und damit zugleich zu einer theoretischen Fundierung der Arbeitspsychologie beigetragen. Sein Lehrbuch der Allgemeinen Arbeitspsychologie ist ein «Klassiker», der 2005 in einer neuen Auflage im Huber-Verlag, Bern, erscheint.

Winfried Hacker ist seit 2001 emeritiert, jedoch weiter wissenschaftlich aktiv. Er

befasst sich zurzeit vor allem mit der Analyse und Unterstützung von Konstruktions- und Planungstätigkeiten, mit interaktiver Arbeit (z.B. in der Medizin, im Unterricht) sowie mit der Förderung von Innovation in Klein- und Kleinstbetrieben.

Winfried Hacker hat Forschungsaufenthalte und Lehraufträge an verschiedenen Universitäten wahrgenommen, u.a. an den Universitäten Bern, Giessen, Helsinki, München und Wien. 1998 hat er den 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Dresden organisiert. Er ist u.a. Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, der Academia Europaea London und der Leibniz-Societät zu Berlin. Er war Präsident der Gesellschaft für Arbeitswissenschaften (GfA, 1994–1997) und Beisitzer im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, 1996–1998). 1996 wurde er mit dem Preis Deutscher Psychologen, 2003 mit dem Award der European Association of Work and Organizational Psychology ausgezeichnet.

Winfried Hacker ist verheiratet mit der Ärztin Dr. Gertrud Hacker, geb. de Haas; zwei Söhne arbeiten als niedergelassene Ärzte.